



Kindberger Rechnungsabschluss 2017 beschlossen

Mitte März fand die erste Gemeinderatssitzung im Jahr 2018 statt. Der Schwerpunkt auf der Tagesordnungspunkt war der Rechnungsabschluss 2017. Der sogenannte Rechnungsabschluss ist eine Aufstellung über die gesamten Einnahmen, Ausgaben, die Rücklagen und die Darlehen der Gemeinde. Vereinfacht betrachtet, handelt es sich dabei um einen Kassasturz und die Einhaltung des Budgets.

FP fordert Einsparung beim Personal

Finanzreferentin Doppelreiter von der SPÖ präsentierte dem Gemeinderat den Rechnungsabschluss. Erwartungsgemäß kam es danach zu einer Diskussion. GR Schöggel von der FPÖ forderte einmal mehr die Senkung bei den Personalkosten. Ebenso ist ihm der Vertrag mit dem Nahversorger Allerheiligen ein Dorn im Auge.

ÖVP Kritik am eigenen Abstimmungsverhalten

Vizebürgermeister Sattler von der ÖVP kritisierte die steigenden Schulden der Gemeinde- obwohl sie für deren Aufnahme seinerzeit sehr wohl mitgestimmt haben. Der Obmann des Prüfungsausschusses Omerovic (KPÖ) stellte nach eingehender Prüfung des Rechnungsabschlusses den Antrag auf Entlastung der Finanzverantwortli-



Der Nahversorger in Allerheiligen ist FP- Schöggel ein Dorn im Auge

chen. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt und die Führung der Bücher war in Ordnung. Dies wurde im Prüfungsbericht des Kontrollausschusses einhellig festgestellt. Warum Vertreter in diesem Gremium zustimmten aber bei der GR- Sitzung nicht entzieht sich unserer Kenntnis. Die KPÖ und die SPÖ stimmten dem vorgelegten Rechnungsabschluss zu und erteilten den Kassafreien die Entlastung.

Einsparungen treffen die Falschen

Anders die restliche Schwarz- Blaue Opposition Wie bereits in der letzten Ausgabe der Mürztaler Volksstimme von GR Omerovic festgestellt, wurde auch diesmal die Verschuldung der Gemeinde heftig kritisiert. Dass für FPÖ und ÖVP der Verschuldungsgrad zu hoch ist, ist weder neu noch besonders originell. Man darf dabei nämlich nicht vergessen,

was Einsparungen bei der Stadtgemeinde bedeuten würde: Zurückschrauben von Sozialen- oder von anderen gewohnten vielschichtigen Leistungen der Gemeinde. Selbst wenn man Teile der Verwaltung einspart, die Personalkosten senkt oder vielleicht Aufgaben an Fremdfirmen auslagert, Wohnungen verkauft oder den Beschäftigten des Wirtschaftshofes Zuwendungen streicht, kann man auf Grund von Erfahrungen anderer Gemeinden sicher sein, dass es zwar eklatante Qualitätseinbußen, aber kaum wirkliche Einsparungen gibt.

Gemeindebedienstete nicht zum Spielball der Politik machen

Darüber hinaus haben die Beschäftigten der Gemeinde mehr Respekt verdient und sollten nicht Spielball von Lokalpolitik sein. Den sie leisten größtenteils hervorragende Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde und dürften nicht als Ursache für finanzielle Probleme hingestellt werden.

Mario Zver

Frühlingsgefühle

Die Situation in Österreich ist momentan nicht sehr erfreulich. Deshalb kehren bei mir Frühlingsgefühle nicht wirklich ein. Die neue Regierung stellt fast täglich neue Bestimmungen und Kürzungen in den Raum. Was mit dem Budget wirklich auf uns zukommt, werden wir aber erst erfahren, wenn sich der Vorhang öffnet.



Wenn man drei Milliarden Euro kürzen will, dann wird es alle Österreicherinnen und Österreicher auf die eine oder andere Weise treffen. Die anderen Parteien schießen quer, sie drohen mit Anzeigen, aber eine Tatsache geht unter: Die Regierung macht jetzt das, was ihr die Unternehmerverbände und auch die EU vorschreiben, sie sträubt sich gegen soziale Besserstellungen für die arbeitenden Menschen und die Pensionisten. Der Wahlkampf ist nämlich vorbei. Die Stimmen der Gutgläubigen sind einkassiert. Ausbaden werden wir das alle müssen.

Gottseidank kümmert sich die Natur nicht um die Politik. Der Frühling kommt jedes Jahr, egal ob Kurz oder Kern regiert.

Mario Zver (KPÖ Mürztal Mitte)



KPÖ GR Gernot Omerovic

Citybus und ÖBB Fahrplan abstimmen!

Viele MitbürgerInnen welche die öffentliche Verkehrsmittel benutzen, informierten mich kürzlich darüber, dass es am Bahnhof Kindberger schon des öfteren zu Problemen mit versäumtem Anschlüssen zum Citybus kam. In einem Fall ging es darum, dass der Citybus schon wieder wegfuhr, obwohl sich Reisende bereits auf dem Weg vom Bahnsteig zur Haltestelle machten. Ich nahm diese Information zum Anlass, in der Fragestunde des Bürgermeisters am Beginn der Gemeinderatssitzung auf diese Probleme hinzuweisen und diese unhaltbaren Zustände im Interesse der Benützer von öffentlichen Verkehrsmitteln zu lösen.

Der Bürgermeister versicherte mir, dass er sich diesem Problems annehmen werde und Rücksprache mit den zuständigen Personen und Stellen halten wird. Ich werde sie natürlich auch darüber auf dem Laufenden halten.

Allerheiligen und Mürzhofen: Fehlende WC's

Was meiner Meinung auch noch ein ungelöstes Problem unserer Ortsteile Mürzhofen und Allerheiligen ist: Es gibt keine öffentlichen WC Anlagen. Ich finde, dass dies heutzutage ein unmöglicher Zustand ist. Als diese Ortsteile früher noch selbstständige Gemeinden waren, war dies kein Problem weil es andere Möglichkeiten gab. Heute gibt es keine Wirtshäuser und keine Gemeindeämter mehr, die BewohnerInnen und BesucherInnen aber haben nach wie vor ihre dringenden Bedürfnisse. Ich werde versuchen hier für eine zufriedenstellende Lösung einzutreten indem ich diese Frage laufend stellen werde. So lang bis es diese Lösung gibt.

Ihr Gemeinderat Gernot Omerovic

LINIENNETZ CITYBUS KINDBERG



SOZIALBERATUNG DER KPÖ IN KINDBERG UND ST. BARBARA

UNABHÄNGIG – VERTRAULICH – KOSTENLOS - KOMPETENT

Fragen zu Mindestsicherung, Wohnungsprobleme, familiäre Fragen, arbeitsrechtliche und andere Probleme.

Helfen statt Reden!

Geben statt Nehmen!

Der nächste Sprechtag findet am Freitag den **13. April** ab 16 Uhr in Kindberg und in St. Barbara statt. Bei der telefonischen Voranmeldung unter 0650 2710550 oder per E- Mail:

kpoemuerz@gmail.com erhalten sie die genaue Information über Ort und Zeit.

fürchtet euch nicht!
KPÖ

Was uns Auf- und Einfällt...**St. Barbara Gemeinderatssplitter von der Sitzung am 22. März**

★
 ...dass der Rechnungsabschluss auf Grund von Umbuchungen welche sich nachteilig auswirken würden, vom Land beanstandet und daher von der Tagesordnung genommen wurden. Der Rechnungsabschluss soll neu aufgelegt und in einer eigenen Gemeinderatssitzung im April nachgeholt werden.

★
 ...dass die Freizeitbetriebe Veitsch im Vorjahr die Erlöse von 462 Tausend auf 654 Tausend € steigern konnten und dadurch der Zuschussbedarf an die Gemeinde um rund 150.000 € reduzieren konnten.

★
 ...dass die beabsichtigten Umbauarbeiten am Bahnhof Wartberg langsam konkrete Formen annehmen. Die ÖBB will das Projekt 2021 angehen. Die Kosten hierfür sollen insgesamt 44 Millionen € betragen. Laut Bgm Jance soll die Gemeinde rund 50 % der Kosten für die Über- oder Unterführung tragen. Welche Kostenbeiträge nun tatsächlich für die Gemeinde anfallen sollen, sagte der Bgm noch nicht. Ebenso lies er unbeantwortet ob es eine Unter- oder Überführung anstatt des Schranken geben soll. *Allein der Gedanke, dass eine zig-Meter hohe Brücke über die Bahn in Erwägung gezogen wird, lässt uns erschauern. Ortsbildtechnisch als auch kostentechnisch! Laut dem Bürgermeister soll es aber noch vor dem Sommer Klarheit über die ÖBB Pläne geben. Nachdem aber Schwarz - Blau unter Minister Hofer der ÖBB massiv Gelder vorenthalten will bezweifeln wir ob das ganze Projekt tatsächlich umgesetzt wird.*

★
 ...die Öffnungszeiten des neuen öffentlichen WC´s in Mitterdorf von 6 Uhr früh bis 21.30 festgelegt wurden. Dies aus Gründen wegen einem befürchtetem Vandalismus der aber bisher ausgeblieben ist. Danach und davor stehen dann halt nur die Hofeinfahrten, Gehsteige, Parkplätze und Hausmauern zur Verfügung...*Ob das wirklich dann so sinnvoll für die Anrainer ist?*

★
 ...dass die Siedlungsgenossenschaft Ennstaler für einen Gemeinschaftsraum im „Beetreuten Wohnen“ in der Veitsch für 67 qm über 730 € verlangt, stieß auf Widerspruch bei den BFA Gemeinderäten. Die Begründung, dass auch in Wartberg gleichviel zu bezahlen wäre, wie in der Veitsch ist eher hilflos. Hier würde ein Nachverhandeln mit den Ennstalern wohl notwendig sein.

★★★



Bahar Polat (KPÖ Mürztal Mitte)

Pensionen – Ausgleichszulage netto

Mindestpension mit Ausgleichszulage für Alleinstehende: .€ 863,04
 für Ehepaare, eingetragene Partnerschaften:€ 1.293,98
 Erhöhung pro Kind:€ 133,16

Mindestsicherung

Alleinstehende und Alleinerzieher/innen:€ 863,04
 Volljährige im gemeinsamen Haushalt.....: € 647,28
 ab 3. volljährige Person: € 431,52
 1. bis 3. Kind:€ 155,35
 ab dem 4. Kind:€ 129,46

Rezeptgebührenbefreiung

Bemessungsgrundlage (netto) orientiert sich an der Pensionen-Ausgleichszulage (siehe oben). Rezeptgebühr steigt 2018 auf 6,00 Euro.

Geringfügigkeitsgrenze

€ 438,05 Euro /Monat

**GIS-Gebührenbefreiung/
Telefonentgeltzuschuss:**

1 Person:€ 1.018,55
 2 Personen:€ 1.527,14
 für jede zusätzliche Person im Haushalt: € 157,16

Familienbeihilfe

Bei einem Kind unter 3J: € 172,40;
 über 3J: € 180,30, über 10J: € 199,90, über 19J: € 223,50

Dieser Beitrag erhöht sich bei 2 Kindern jeweils um € 7,10, bei 3 um € 17,40 bei 4 um € 26,50 bei 5 um € 32,00, bei 6 um € 35,70 bei 7 um € 52,00. Im September zusätzlich € 100,- für Kinder zw. 6 und 15 Jahren; für erheblich behinderte Kinder kann die erhöhte Familienbeihilfe beantragt werden.

Pflegegeld unverändert zu 2017:

Stufe 1: € 157,30 65h/Monat
 Stufe 2: € 290,00 95h/Monat
 Stufe 3: € 451,80 120h/Monat
 Stufe 4: € 677,60 160h/Monat
 Stufe 5: € 920,30 180h/Monat
 Stufe 6: € 1285,20 über 180h/M
 Stufe 7: € 1688,90 über 180h/M

www.mindestsicherungsrechner.at

Historisches Mürztal: Hallenbad Veitsch

Hallenschwimmbad Veitsch im Mürztal, Steiermark

Kinderland Ferienaktion 2018: Ein Sommer mit Kinderland Steiermark

Unsere Angebote für Kids stehen auch heuer wieder unter dem Motto „Sommerhits für Ferienkids“.

Auch in diesem Jahr finden sich wieder unzählige Kinder aus allen Ecken der Steiermark und darüber hinaus, in unseren Ferienanlagen ein.

Dank unseres vielseitigen Angebotes können wir sehr vielen Familien einen passenden und vor allem kostengünstigen Erholungsaufenthalt für ihre Kinder anbieten.

Wer Abenteuer und Abwechslung sucht und zwischen 6-15 Jahren ist, fühlt sich in unserem Feriendorf am Turnersee (Kärnten/nah dem Klopeinensee) wie zuhause.

Es stehen 1-, 2- und 3-wöchige Aufenthalte zur Auswahl.

Zuschussmöglichkeiten vom Land Steiermark (bis € 375.- bei 3 Wochen Aufenthalt), Gemeinden, Betriebsräten, Sozialhilfeverbänden und BHs verringern die Turnuskosten in den meisten Fällen erheblich.



Wir stehen Ihnen gerne in unserem Ferienbüro 8010 Graz, Mehlplatz 2, unter **0316/ 82 90 70** oder office@kinderland-steiermark.at zur Verfügung und beraten sie gerne zu allen Fragen. Gerne leiten wir Ihr Interesse dann an unsere Kinderland-Ortsgruppe Wartberg weiter. Hier steht Herr Rudi Muri als Ansprechpartner zur Verfügung.

Spezialangebote:

Wer sich noch nicht so recht alleine 14 Tage in die Ferien fahren traut, aber dennoch mal mit Freunden „abhängen will“ ist in den einwöchigen **Actionwochen** mit vielen zusätzlichen Ausflügen, gut aufgehoben.

A-Card Besitzer, KNAX Club Mitglieder oder Familienpassinhaber erhalten einen Nachlass von € 20.- pro Ferienwoche.

Olympia in der Steiermark? Nicht ohne Volksbefragung!

Mieten und Grundstückspreise steigen rasant. In vielen Olympiastädten bis zu 30 Prozent.

Laut einer Studie der Universität Oxford kosten Olympische Spiele im Durchschnitt um 179 Prozent mehr als geplant.

Olympiakosten ziehen Kürzungen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich nach sich.



Die Mieten für Olympia-Sportstätten werden für Sportvereine zu teuer. In anderen Städten verkommen diese Neubauten zu ungenutzten Sportruinen.

Im Durchschnitt steigen die Lebenshaltungskosten um 8,5 Prozent. Die erhöhten Olympia-Preise für Bier, Schnitzel & Co bleiben auch danach.

Die Veranstaltung einer Olympiade ist problematisch. Einige wenige verdienen das große Geld, die Bevölkerung bleibt auf der Strecke. Trotzdem wollen der Grazer und der Schladminger Bürgermeister Olympia in die Steiermark holen.

Die Bevölkerung sagt meist Nein zu Olympia. Zuletzt in Innsbruck, aber auch Städte wie München oder Hamburg stimmten gegen eine Olympiabewerbung.



Öffis werden wieder teurer !

Am 1. Juli steigen die Fahrpreise im Verkehrsverbund schon wieder und zwar um durchschnittlich 3,6 Prozent. Auch die Zeitkarten werden deutlich teurer. Der Grund dafür: Die Verkehrsbetriebe können die Fahrpreise Jahr für Jahr um das 1,75fache der Inflationsrate anheben. Das ist ein gutes Geschäft für die Unternehmer. Und es kommt uns allen immer teurer.

Die KPÖ hat sich im Landtag dagegen ausgesprochen. KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler:

„Man muss die Leute dazu bewegen, auf die Öffis umzusteigen. Aber es muss auch leistbar sein. Für Pendler und alle, die auf den Öffentlichen Verkehr angewiesen sind, gibt es Jahr für Jahr aber eine unzumutbare finanzielle Mehrbelastung.“



Wieder einmal macht die Teuerung vor dem Öffentlichen Verkehr nicht halt.